Norden, 19. Mai 2021 www.johann-saathoff.de Ausgabe 02/2021

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Wir gehen nun mit großen Schritten dem Ende der Legislaturperiode entgegen. Die letzten Wochen bis zur parlamentarischen Sommerpause und dem Wahlkampf müssen wir nutzen, um noch einige zukunftsweisende Projekte und Gesetze auf den Weg zu bringen.
In meinem Zuständigkeitsbereich stehen noch intensive Beratungen zum Energiewirtschaftsgesetz bevor. Auch das Klimaschutzgesetz wird uns in den nächsten Wochen noch einmal beschäftigen. Vor dem Hintergrund des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts und der EU-Klimazielerhöhung hat unsere Bundesumweltministerin Svenja Schulze kurzfristig zentrale Änderungen am Klimaschutzgesetz vorgenommen, um den Übergang zur Treibhausgasneutralität rechtzeitig und planbar einzuleiten.
Ich bin gespannt, wie ernst die Union ihre jüngsten Bekenntnisse zum Klimaschutz nimmt und hoffe, dass wir hier auf den letzten Metern der Legislaturperiode noch ein entscheidendes Stück vorankommen.

Viel Spaß beim Lesen!

Johann Saathoff

Sprechstunde am Telefon

Bürgersprechstunden live vor Ort, von Angesicht zu Angesicht, sind mir natürlich lieber. Aber wir leben nun mal in Corona-Zeiten, und dann muss das Telefon reichen.
Bei der Sprechstunde ging es natürlich um die Corona-Pandemie, aber auch darum, wie wir die Hartz-Gesetze reformieren, was mit der Grundrente ist, wie es mit dem Solidaritätsbeitrag aussieht und wie es mit dem Kurzarbeitergeld weitergeht. Ich werde das regelmäßig wiederholen - am liebsten aber live!
Und übrigens: Man muss nicht auf die Bürgersprechstunde warten: Wer Fragen, Anregungen oder Kritik hat, kann sich jederzeit an mein Wahlkreisbüro wenden.
Eine Antwort gibt es immer - Ehrensache!

Es darf auch mal gelacht werden:
Telefon-Sprechstunde in meinem Norder Büro.

12. Nationale Maritime Konferenz

Am 10. und 11. Mai fand in Rostock die 12. Nationale Maritime Konferenz statt. Als zuständiger Berichterstatter der SPD-Bundestagsfraktion habe ich an drei Foren der Konferenz teilgenommen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind auch in der maritimen Wirtschaft deutlich zu spüren – viele verschiedene Bereiche wie etwa der Schiffbau, die Schifffahrt, die Häfen und die Zulieferindustrie stecken in einer schweren Krise. Es ist gut, dass die maritime Konferenz auch in diesen schwierigen Zeiten stattgefunden hat, denn die maritime Wirtschaft ist eine der tragenden Säulen des Wirtschaftsstandortes Deutschlands.

In Vorbereitung der Konferenz haben wir in der Vorwoche den maritimen Antrag der Koalitionsfraktionen im Plenum des Bundestages verabschiedet. Dieser stand unter der Leitidee „Klarer Kurs für die Zukunft der maritimen Wirtschaft“ und enthält eine Vielzahl an Forderungen an die Bundesregierung.

Ein besonderer Fokus liegt im Bereich des Schiffbaus, der aktuell vor enormen Herausforderungen steht. Im Antrag haben wir noch einmal betont, dass der militärische Überwasserschiffbau, natürlich inklusive der Instandhaltung, als Schlüsseltechnologie einzustufen ist. Dadurch erhalten unsere Unternehmen im maritimen Sektor in Deutschland die Möglichkeit, beim Marineschiffbau sowie der Marineinstandsetzung stark zu profitieren. Gleichzeitig haben wir dabei natürlich die Sicherheit unserer Soldatinnen und Soldaten fest im Blick. Zudem erfordert ein immer asymmetrischer werdender internationaler Wettbewerb klare Rahmenbedingungen. Um die Konkurrenzfähigkeit unserer Werften zu sichern, müssen wir in Europa faire Wettbewerbsbedingungen einfordern.

Das Fundament für den Erfolg der maritimen Wirtschaft sind die hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Förderung von Ausbildung und Qualifizierung ist der Schlüssel für die Zukunft der Branche. Wir fordern daher insbesondere im Hinblick auf die Bedeutung des Berufes des Schiffsmechanikers die Einberufung eines Runden Tisches zur Zukunft der maritimen Ausbildung. Selbstverständlich stehen wir als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten an der Seite der Beschäftigten, deshalb wollen wir Unterstützungsmaßnahmen des Bundes noch stärker bis als bisher an ihre Beschäftigungswirkung knüpfen.

Der Klimaschutz kann zur großen Chance für die maritime Wirtschaft werden. Für eine nachhaltig erfolgreiche Zukunft der maritimen Wirtschaft muss jetzt das Nützliche mit dem Notwendigen verknüpft werden. Investitionen in umwelt- und klimafreundliche Technologien im Bereich Green-Shipping, aber auch im Schiffsrecycling, sind Investitionen in die Technologieführerschaft Deutschlands in der maritimen Branche und ein Beitrag zur Sicherung der Arbeitsplätze und Standorte entlang der gesamten deutschen Küste.

Unser Antrag und die Ergebnisse der Nationalen Maritimen Konferenz müssen jetzt zusammen genutzt werden, um den Transformationsprozess mit Tatkraft und kreativen Ideen voranzubringen.

Hier geht es zum Maritimen Antrag: KLICK

Teilnehmer Branchenforum „Die Schifffahrt als Garant für den Wirtschaftsstandort Deutschland in Europa und der Welt“ (v.l.) Rüdiger Kruse, MdB, Enak Ferlemann, Parl. Staatssekretär im BMVI; Maya Schwiegershausen-Güth, ver.di, Alfred Hartmann, Präsident VDR, Sabine Dahl, Inforadio/Moderation sowie Michael Westhagemann, Wirtschaftssenator Hamburg.

Petersburger Dialog

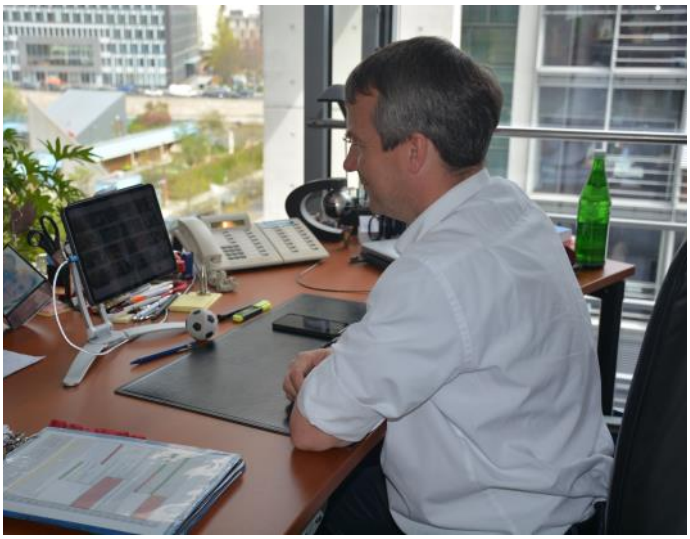
Anfang Mai habe ich in meiner Funktion als Koordinator für die zwischengesellschaftliche Zusammenarbeit mit Russland, Zentralasien und den Ländern der Östlichen Partnerschaft digital an der außerordentlichen Mitgliederversammlung des „Petersburger Dialogs“ teilgenommen.

Den „Petersburger Dialog“ gibt es seit zwanzig Jahren. Erstmals tagte dieses Forum für deutsch-russische Gespräche am 9. und 10. April 2001 in St. Petersburg. Ziel der Gründung, die damals vom Bundeskanzler und dem russischen Präsidenten angestoßen wurde, war es, die deutsch-russischen Beziehungen nicht nur politisch zu pflegen, sondern fester in den Zivilgesellschaften zu verankern. Seit 2001 tagt der Petersburger Dialog einmal jährlich in einer Hauptveranstaltung, die abwechselnd in verschiedenen Städten Deutschlands und Russlands stattfindet (Ausnahme: 2014 nach der illegalen Annexion der Krim). Daneben treffen sich Arbeitsgruppen zu Themen wie Wirtschaft, ökologische Modernisierung, Bildung und Wissenschaft, Gesundheit, Medien oder „Kirchen in Europa“.

Besonders aktiv ist im Petersburger Dialog die Arbeitsgruppe Zivilgesellschaft, die seit Beginn der Pandemie vor allem die Möglichkeiten der Videokonferenzen intensiv nutzt, um weiterhin wichtige Probleme zu diskutieren, die die Zivilgesellschaften in Russland und Deutschland bewegen.

Diese Arbeitsgruppe wird von mir als Russland-Koordinator gemeinsam mit dem Vorsitzenden des russischen Menschenrechtsrats koordiniert.

Themen sind z.B. die Kritik an russischen Gesetzen, die die deutsch-russische Zusammenarbeit belasten, weil russische Partner zu „Agenten“ erklärt werden. Aber auch die Bedeutung der Digitalisierung und das historische Gedenken 80 Jahre nach dem Überfall Nazi-Deutschlands auf die Sowjetunion stehen auf der Agenda der Arbeitsgruppe.



Gespräch mit dem moldawischen Botschafter

In Zeiten von Corona muss man irgendwie Möglichkeiten finden, auch einmal direkt miteinander zu sprechen. Beim „Coffeewalk“ mit Herrn Oleg Serebrian, dem Botschafter der Republik Moldau, hatte ich in meiner Funktion als Russlandbeauftrager der Bundesregierung ein wirklich gutes und wichtiges Gespräch rund um den Gendarmenmarkt in Berlin-Mitte.

Aufholpaket - eine Investition in die Zukunft unserer Kinder

Kinder und Jugendliche leiden unter Corona besonders. Darum hat unsere Bundestagsfraktion für ein Corona-Aufholpaket gekämpft.
Mit Erfolg: Wir stellen zwei Milliarden Euro zur Verfügung, um schulische Lernrückstände aufzuholen und soziale Entwicklung zu fördern.
Wir investieren damit in die Zukunft unserer Kinder. Besonders froh bin ich darüber, dass mit diesem Programm die Kinder ganzheitlich in den Blick genommen werden.
Es ist ein Blumenstrauß von Maßnahmen - unter anderem fördern wir Freizeit-, Ferien- und Sportaktivitäten. Kinder und Jugendliche sollen sich endlich wieder treffen, Gemeinsamkeit erleben. Das unterstützen wir.
Für bedürftige Familien stellen wir im August 2021 einen Kinderfreizeitbonus in Höhe von 100 Euro bereit und erleichtern den Zugang zur individuellen Lernförderung über das Bildungs- und Teilhabepaket.

Welttag des Buches

Am Weltttag des Buches der Unesco (23. April) habe ich mit den Mitgliedern der Landesgruppe Niedersachsen/ Bremen in der SPD-Bundestagsfraktion teilgenommen. Dabei haben wir die Bücher präsentiert, die wir gerade lesen. Eine gute Sache.
Ich lese übrigens gerade "Russlands Weg - als Botschafter in Moskau" von Rüdiger von Fritsch.

Originell und klimaneutral: Rikscha der Awo

Bei einem spontanen Besuch der neuen Kreisverbands-Geschäftsstelle der Arbeiterwohlfahrt (Awo) Emden habe ich mir gemeinsam mit meinem Kollegen aus dem Landtag, Matthias Arends, die Awo-Rikscha angesehen. Ein tolles Vehikel, originell und klimaneutral. Ob ich mein Motorrad gegen eine Rikscha eintausche, muss ich mir aber noch überlegen ...

Windenergie: Endlich kommen wir voran

Das wurde auch Zeit: Die Koalition hat sich auf wichtige Änderungen beim Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) geeinigt. Mit diesem Beschluss nehmen wir gerade im Bereich Windkraft kurz vor der Bundestagswahl wichtige Weichenstellungen vor.
Die Leistung wurde jetzt bei den Ausschreibungen für Windkraft an Land im Jahr 2022 von 2,9 GW auf 4 GW angehoben. Für die Folgejahre soll es weitere Erhöhungen geben, welche aus meiner Sicht dringend notwendig sind. Zudem können nicht genutzte Mengen bereits im Folgejahr nachgeholt werden, was eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Status Quo ist. Auch das Repowering wird endlich erleichtert. Verbesserungen soll es auch beim Thema Drehfunkfeuer für die Windenergie geben.
Ich halte es auch für wichtig und sinnvoll, dass Gemeinden mit Windrädern ein höherer Anteil an der Gewerbesteuer pro Anlage zugestanden wird.
Außerdem wird die EEG-Umlage weiter abgesenkt und in den Jahren 2023 und 2024 noch höchstens 5 Cent betragen. All das entlastet die Bürgerinnen und Bürger und sorgt für mehr Verständnis beim Ausbau der Windenergie.
Damit erringen wird in dieser Koalition noch ein positives Ergebnis für die Erneuerbaren Energien. Danach sah es in dieser Koalition mit einer Union, die sich mit dem Ausbau der Erneuerbaren Energien immer schwer tat, lange nicht aus.

Munition endlich aus Nord- und Ostsee beseitigen

Wir wissen, dass knapp zwei Millionen Tonnen konventionelle und chemische Kampfstoffe als Munistionsaltlasten auf dem Boden von Nord- und Ostsee liegen. Es wird Zeit, dass wir diese tickenden Zeitbomben endlich beseitigen und entsorgen. Darum haben die Koalitionsfraktionen einen Antrag zur Beseitigung von Munitionsaltlasten in der Nord- und Ostsee eingebracht, der eine Vielzahl an Forderungen an die Bundesregierung formuliert.
Dieses Thema ist besonders für unsere "SPD-Küstengang", deren Vorsitzender ich sein darf, ein echter Dauerbrenner.
Bei Munitionsaltlasten handelt es sich nicht nur um gezielt verklappte Kampfstoffe, sondern auch um eine Vielzahl an abgeworfenen Blindgängern, Seeminen sowie Munitionsresten in Schiffswracks. Unser Antrag soll dafür sorgen, dass wir bei diesem Thema endlich vorankommen. Es wird wirklich Zeit: Durch die voranschreitende Korrosion an den Kampfstoffen entsteht eine erhebliche Gefahr für Natur und Umwelt. Ebenso ist die maritime Wirtschaft - Schifffahrt, Fischerei oder Offshore-Infrastruktur - erheblich gefährdet. Zuständigkeitsfragen dürfen jetzt kein Hindernis mehr sein.

2,4 Millionen Euro vom Bund: Norddeich bekommt ein neues Freibad

Der Einsatz hat sich richtig gelohnt: Der Bund fördert den Neubau des Freibads in Norddeich mit 2,4 Millionen Euro.

Das Geld kommt aus dem Programm "Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Jugend, Kultur und Sport". Das Freibad ist seit September 2014 geschlossen und kann nun komplett saniert werden.

Der Norder SPD-Bürgermeisterkandidat Florian Eiben hatte sich sehr für das Projekt starkgemacht und auf seiner Nominierungskonferenz diesen Neubau zu einem seiner zentralen Projekte im Falle seiner Wahl zum Bürgermeister gemacht - mit Erfolg.

Neben dem Freibad Borssum in Emden kann nun ein zweites Freibad in Ostfriesland mit Mitteln aus diesem Topf des Bundes saniert werden. Das ist gut für den Tourismus und gut für die Menschen vor Ort.

Die Stadt Norden plant den Baubeginn des neuen Freibades für April 2023 und einen Probetrieb für den Sommer 2024.

Juniorwahl 2021: Mitmachen!

In diesem Jahr läuft wieder das bundesweite Schulprojekt "Juniorwahl 2021", an dem Schulen der Sekundarstufen I und II sowie Berufsschulen teilnehmen können. Ich lade alle Schülerinnen und Schüler dazu ein, dabei mitzumachen. Es lohnt sich!

Das vom Verein Kumulus getragene Projekt „Juniorwahl 2021“ eröffnet Schulen die Möglichkeit, demokratische Wahlen für diejenigen zu organisieren, die das Wahlalter noch nicht erreicht haben. So kann im Kleinen geübt werden, worauf es im Großen ankommt. Teilnehmen können die Klassenstufen 7 bis 13 – ab einer Schulklasse bis hin zur ganzen Schule.

Das ist eine großartige Gelegenheit, jungen Leuten die Parlamentswahlen und deren zentrale Bedeutung für unsere Demokratie näher zu bringen. Und es macht auch Spaß und kostet nichts!

Die Juniorwahl wird seit 1999 bundesweit durchgeführt. Bislang haben sich über 3,8 Millionen Jugendliche daran beteiligt.

Den aktuellen Flyer mit allen notwendigen Informationen und den Links für die Anträge gibt es unter

www.btg-bestellservice.de

"Auf ein Wort" im Livestream

Eine Stunde lang habe ich im Livestream auf Youtube unter dem Titel "Auf ein Wort" Rede und Antwort gestanden.
Es ging um meine Aufgabe als Russlandbeauftragter und darum, wie wir Ostfriesland voranbringen können. Ein Dankeschön an die Emder AG 60plus und Moderator Uwe Rozema für die Diskussion in diesem neuen Format.

Das zeigt: Wir können auch in Corona-Zeiten diskutieren und Info-Veranstaltungen organisieren. Wer sich das Video ansehen möchte - hier ist der Link:

https://www.youtube.com/watch?v=TJgcJXCJ50U

Ein Kochtopf von den Hoteliers und Gastwirten

Thorsten Albers vom Hotel Regina Maris in Norddeich hat mir jetzt einen Kochtopf in die Hand gedrückt - mit der Aufforderung, dort ein Rezept für einen Weg aus der Krise des Hotel- und Gaststättengewerbes hineinzulegen. Erst mal danke für den Topf - eine originelle Aktion. Das mache ich natürlich - uns ist doch völlig klar, dass die Branche wie kaum eine andere unter den Corona-Beschränkungen leidet.
Die ersten Lockerungen sind bereits beschlossen. Wir rechnen damit, dass sich die Situation in den nächsten Wochen durch die steigende Zahl der Impfungen weiter entspannt.
Sobald die Fallzahlen weiter sinken, wird es weitere Öffnungen geben. Aber wir wollen nicht das aufs Spiel setzen, was wir in den vergangenen Wochen und Monaten hart erarbeitet haben.

"För elk und een" - Förderung geht weiter

In die unabhängige Teilhabeberatungsstelle „för elk und een“ komme ich immer gerne - vor allem dann wenn ich die Nachricht überbringen kann, dass der Bund "för elk und een" weiterhin fördert.
Das von Hubertus Heil geführte Arbeits- und Sozialministerium gibt über zwei Jahre einen Zuschuss in Höhe von 469.056,29 Euro. Damit kann der Verein seine wichtige Arbeit fortsetzen.
Seit 2018 gibt es in den Landkreisen Aurich und Leer sowie in der Stadt Emden Beratungsstellen für Menschen mit (drohenden) Behinderungen, deren Angehörige und Interessierte. Inzwischen habe sich die Einrichtung bewährt und viele würden die Beratungsstellen nutzen, so die Mitarbeiter der Einrichtungen Christian Habl (Stadt Emden, Gemeinde Hinte und Krummhörn) und Hilke Buhr (restlicher Landkreis Aurich).
Persönliche Beratungen finden aktuell im zentralen Büro in Emden, aber auch in Aurich und Wiesmoor statt. Viele Themen würden momentan telefonisch besprochen, oder per Video über das Internet. Corona habe die Beratungen natürlich erschwert. Man sei aber sehr froh, den Menschen in der Fläche weiterhin eine unabhängige Beratung zu ermöglichen, so Trägervereinsvorsitzender Christian Züchner.
Das Bild zeigt von links: Johann Saathoff, MdB, Christian Habl, Hilke Buhr und Trägervereinsvorsitzender Christian Züchner.

Tierheime erhalten Unterstützung

Zur Verbesserung der Situation in den Tierheimen und ähnlichen Einrichtungen in der Corona-Pandemie hat der Deutsche Bundestag fünf Millionen Euro im Bundeshaushalt 2021 bereitgestellt.
Das ist ganz wesentlich auf Initiative unserer SPD-Bundestagsfraktion erfolgt. Anträge können im Internet eingereicht werden unter

https://ptoutline.eu/app/tierheime

Die Mittel werden nach dem Windhundverfahren vergeben, eine schnelle Antragstellung ist also von Vorteil.
Als Empfänger kommen Tierheime in Frage, die zwischen dem 1. April 2020 und 31. März 2021 Mindereinnahmen oder Mehrausgaben hatten.
Die Förderung pro Einrichtung beträgt bis zu 7.500 Euro.

Kater Käse schaltet sich ein

Foto: ON-ONLINE.DE

Der Star der jüngsten Online-Konferenz der Ostfriesischen Landschaft war unser Kater Käse. Er lief ins Bild und blickte etwas grimmig, aber „so schlimm“ war die Konferenz wirklich nicht—im Gegenteil.

Auf jeden Fall hat der Auftritt unseres Katers jede Menge Reaktionen hervorgerufen - und nur positive! Das erlebe ich als Politiker ja auch nicht immer. Vielleicht sollte ich Kater Käse in mein Team integrieren...

Kontakt Wahlkreisbüro:
Wahlkreisbüro Johann Saathoff, MdB
Burggraben 46, 26506 Norden
Tel: 04931 - 4417
Fax: 04931- 930 16 73
johann.saathoff.ma03@bundestag.de

Kontakt Büro Berlin:
Johann Saathoff, MdB
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel: 030 - 227 - 73 155
Fax: 030 - 227 - 70 155
johann.saathoff@bundestag.de

Impressum
Büro Johann Saathoff, MdB | Platz der Republik 1 | 11011 Berlin | Tel./Fax (030) 227-73155/-70155
Johann.saathoff@bundestag.de | www.johann-saathoff.de
Redaktion
Wiebke Doesken, Heiner Schröder, Torsten Stein, Kornelia Urban und Sabine Zimmermann